

6 AMTSBLATT

DER ERZDIÖZESE FREIBURG

M 1302 B

Freiburg im Breisgau, den 27. Februar 1992

Aufruf der deutschen Bischöfe zur Fastenaktion Misereor 1992. — Hinweise zur Durchführung der Misereor-Fastenaktion 1992. — Hausgebet in der Fastenzeit 1992: „Durch-kreuztes Leben“. — Frühjahrskonferenz 1992. — Diözesane Pilgerfahrten im Jahr 1992. — Aufnahme unter die Kandidaten des priesterlichen Dienstes in der Erzdiözese. — Aufnahme in die Erzbischöflichen Studienheime. — Einladung zur Vertreterversammlung des Caritasverbandes für die Erzdiözese Freiburg e.V. — Studienkurs: Probleme der Ökumene vor Ort. — Jahresversammlung 1991 des Kirchengeschichtlichen Vereins für das Erzbistum Freiburg. — Orgelbuch zum Gotteslob. — Verkaufsangebot. — Aufruf – Diebstahl von zwei Figuren. — Urlaub für Priester im Sommer 1992 in der Erzdiözese Salzburg. — Priesterexerzitien. — Wohnung für einen Ruhestandsgeistlichen. — Personalmeldungen: Ernennungen – Zurruhesetzung – Ausschreibung von Pfarreien.

Nr. 33

Aufruf der deutschen Bischöfe zur Fastenaktion Misereor 1992

Am 12. Oktober 1492 hat der spanische Seefahrer Christoph Kolumbus – ohne es zu wissen – Amerika entdeckt. 500 Jahre sind vergangen, seitdem Kolumbus mit dem Segelschiff „Santa Maria“ auf der Karibikinsel Guanahani landete. Er gab ihr den Namen des Erlösers „San Salvador“. Unter der Führung Christi wollte der gläubige Christ Orient und Okzident vereinigen. Die Christianisierung Lateinamerikas hat im vergangenen halben Jahrtausend die Völker des Kontinents und Mittelamerikas in die katholische Kirche geführt. Es waren fünf Jahrhunderte, die dem Kontinent allerdings nicht nur das Evangelium gebracht haben, sondern auch Gewalt, Unterdrückung und Ausbeutung. Die lateinamerikanische Kirche lädt uns zu ernster Besinnung und Umkehr ein. Papst Johannes Paul II. wird im Oktober dieses Jahres die vierte Lateinamerikanische Bischofskonferenz eröffnen im heutigen Santo Domingo, wo Kolumbus landete.

Zuerst gilt es, Gott, den Herrn, für die Gnade der Evangelisation Dank zu sagen. Immer wieder hat unser Heiliger Vater während seiner Lateinamerikareisen in bewe-

genden Worten der tiefen Gläubigkeit der süd- und mittelamerikanischen Gläubigen, vor allem der Indios und Mestizen, gedacht. Er hat sich für die Menschenwürde eingesetzt und die Menschenrechtsverletzungen angeprangert. Der Papst hat zum Sieg über Armut und Elend, Krankheit und Analphabetismus aufgerufen, ungerechte Besitzverhältnisse und Ausbeutung der Menschen beim Namen genannt. Er hat an den Leidensweg der afrikanischen Sklaven erinnert, die nach Amerika verfrachtet wurden. Er hat der Mütter und Kinder gedacht, die in Elendsquartieren ein erbärmliches Leben führen müssen.

Im neuen Hungertuch aus Lateinamerika begegnen uns – stellvertretend für viele – die Heiligen und Märtyrer der 500jährigen Geschichte, in ihrer Mitte unser auferstandener Herr Jesus Christus, dessen erbarmende Liebe alle umfaßt.

Die Fastenaktion der deutschen Katholiken steht im Jubiläumsjahr 1992 unter dem Leitwort:

„Die Würde des Menschen ist unantastbar – 500 Jahre Lateinamerika“.

Misereor, das Wort des Erbarmens, ist ein mächtiger Aufruf zu tatkräftiger Liebe, zu

hochherziger Hilfe und zum Einsatz für eine bessere Zukunft der ganzen Völkerfamilie in Lateinamerika, Afrika und Asien.

Im Geist des Evangeliums Christi wollen wir uns einsetzen für die unvergänglichen Werte der Wahrheit, Gerechtigkeit und Liebe, die allen Völkern Friede und Hoffnung schenken.

Wir bitten Sie, liebe Schwestern und Brüder, ganz herzlich, Ihren Beitrag dazu zu leisten.

Fulda, den 26. September 1991

Für das Erzbistum Freiburg:


Erzbischof

Der vorstehende Aufruf der deutschen Bischöfe soll am **4. Fastensonntag, dem 29. März 1992**, in allen Gottesdiensten (einschließlich der Vorabendmesse) verlesen werden.

Nr. 34

Ord. 6. 2. 1992

Hinweise zur Durchführung der Misereor-Fastenaktion 1992

Die Fastenaktion Misereor 1992 steht unter dem **Leitwort** „Die Würde des Menschen ist unantastbar“. Dieses Wort, das ein Grundrecht aller Menschen zum Ausdruck bringt, wird in dieser Fastenaktion in besonderer Weise auf Lateinamerika bezogen. Pastorale Impulse, Informationen und Handlungsanregungen zu „500 Jahre Lateinamerika“ stehen im Mittelpunkt der Informations- und Bildungsarbeit der Aktion. Misereor geht es dabei nicht so sehr um eine geschichtliche Aufarbeitung, sondern um Möglichkeiten der Solidarität mit den heutigen Menschen Lateinamerikas in ihrer konkreten Lebenssituation. Die Leidenden und Unterdrückten, die Opfer von wirtschaftlicher Not und Gewalt werden in den Blickpunkt genommen. Dies geschieht vor allem am Beispiel Guatemalas.

Aber auch Hoffnung und Lebensmut der Armen, die Zeugnisse eines starken Glaubens trotz aller Bedrängnisse sind, sollen vermittelt werden. Wichtige Hilfen sind dabei der Kreuzweg und das Hungertuch aus Lateinamerika, die von dem Menschenrechtler, Künstler und Friedensnobelpreisträger Adolfo Pérez Esquivel in Vorbereitung auf das Gedächtnisjahr „500 Jahre Lateinamerika“ gestaltet wurden.

Die Pfarrer, die hauptamtlichen Mitarbeiter und die Mitglieder der Pfarrgemeinderäte werden gebeten, das Anliegen des Bischöflichen Hilfswerkes Misereor an die Gemeinden weiterzugeben und unter Berücksichtigung der aufgeführten Vorschläge zum Gelingen der Aktion beizutragen.

Am **1. Fastensonntag, dem 8. März 1992**, wird die diesjährige Misereor-Fastenaktion in Münster im Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes und einer Kundgebung offiziell eröffnet. Gäste und kirchliche Mitarbeiter aus Lateinamerika, vor allem aus Guatemala, sowie der Künstler von Kreuzweg und Hungertuch werden dabei anwesend sein und mitwirken.

Beginn der österlichen Bußzeit in den Gemeinden

- Aushang des Aktionsplakates und des Rechenschaftsplakates (Innenseite der Zeitung).
- Auslegen und Verteilen der Misereor-Zeitung, die grundlegende Gedanken zum Themenschwerpunkt der Aktion 1992 enthält und den Gemeindemitgliedern eine erste „Einstimmung“ in die Thematik vermittelt.
- Aushang des Misereor-Hungertuches aus Lateinamerika.
- Verteilen der Opferkästchen und Begleitblätter an die Kinder (möglichst verbunden mit einer inhaltlichen Einführung in die Kinderfastenaktion, z.B. im Rahmen eines Kindergottesdienstes).
- Verbreitung des Fastenkalenders (da der Fastenkalender bereits mit dem 4. März beginnt, wäre der Verkauf des Kalenders auch schon in der Woche zuvor angebracht).
- Anbringen des Opferstockschildes.

In den Wochen der Fastenzeit

- Gestaltung einzelner Gottesdienste, Meditationen mit dem Hungertuch, Frühschichten etc. unter dem Thema „Menschenwürde“, „500 Jahre Lateinamerika“.
- Kreuzweg-Feier mit dem Misereor-Kreuzweg aus Lateinamerika.
- Solidarisches Fasten von Gruppen und Gemeinschaften unter dem Motto: Fasten für Gerechtigkeit. Die Gruppen treffen sich täglich zu Gebet, Meditation und Aussprache.

Der 4. Fastensonntag in den Gemeinden (28./29. März)

- Verlesen des Aufrufs der deutschen Bischöfe in allen Gottesdiensten.
- Auslegen der Spendentüten in den Bänken oder Verteilen an den Ausgängen.

Der 5. Fastensonntag in den Gemeinden (4./5. April)

Misereor Kollekte in allen Gottesdiensten.

Für die Gemeindemitglieder, die ihr Fastenopfer später abgeben wollen, bleibt der Opferstock bis zum Sonntag nach

Ostern stehen. Außerdem soll auf die Möglichkeit hingewiesen werden, daß die Überweisung von Spenden auch auf das Konto des Pfarramtes möglich ist.

Der Ertrag der Kollekte und des Fastenopfers der Kinder ist bis zum 4. Mai 1992 ohne jeden Abzug an die Erzbischöfliche Kollektur Freiburg, Konto: SüdwestLB Freiburg, Nr. 88071, BLZ 680 500 00, zu überweisen. Auf dem Überweisungsträger sollen die Erträge der Misereor-Kollekte und des Fastenopfers der Kinder **getrennt** aufgeführt werden. Sobald das Ergebnis der Kollekte vorliegt, sollte es der Gemeinde mit einem Wort des Dankes mitgeteilt werden.

Für alle, die sich im Rahmen der Fastenaktion 1992 mit den Themenschwerpunkten weiter auseinandersetzen wollen, sei auf die Misereor-Materialien (besonders Werkmappe, Arbeitshefte, Hungertuch, Kreuzweg und Fastenkalender) verwiesen, die bei Misereor bestellt werden können (Mozartstraße 9, 5100 Aachen).

Nr. 35 Ord. 7. 2. 1992

Hausegbet in der Fastenzeit 1992: „Durch-kreuztes Leben“

Das diesjährige Hausegbet in der Fastenzeit ist auf **Montag, 23. März 1992**, festgelegt. Der Zeitpunkt möge nach den örtlichen Gegebenheiten vereinbart werden. Ein einladendes Glockenläuten zum Hausegbet wird empfohlen. Die Gebetstexte werden spätestens in der ersten Märzwoche wie üblich den Dekanatsbüros gestellt.

Nr. 36 Ord. 14. 2. 1992

Frühjahrskonferenz 1992

Für die Frühjahrskonferenz der Dekanate geben wir das Thema zur Behandlung:

„Wie als Priester mit der Gemeinde Gottesdienst feiern?
– Zum Vorsteherdienst in der liturgischen Versammlung“

In der Liturgiekonstitution spricht das Konzil die dringliche Erwartung aus: „Alle Gläubigen möchten zu der vollen, bewußten und tätigen Teilnahme an den liturgischen Feiern geführt werden“.

Dabei ist jedoch, so heißt es weiter, zu bedenken, daß keine Hoffnung auf Verwirklichung dieser Forderung besteht, „wenn nicht zuerst die Seelsorger vom Geist und der Kraft der Liturgie tief durchdrungen sind und ihr Lehrmeister werden“ (14). Damit ist bereits eine Antwort auf eine drängende Frage unserer Frühjahrskonferenz gegeben.

Auf der Grundlage der offiziellen Verlautbarungen für die gottesdienstliche Feier in der Gemeinde sollen *folgende Themen* vorzugsweise behandelt werden:

- Die Probleme und Schwierigkeiten, die von seiten der Gemeinde, insbesondere von Jugendlichen, im Blick auf die Gottesdienste zum Ausdruck kommen.
- Der Vorsteherdienst in der liturgischen Versammlung.

Literatur

Zweites Vatikanisches Konzil: Konstitution über die heilige Liturgie „Sacrosanctum Concilium“, in: K. Rahner/H. Vorgrimler (Hrsg.): Kleines Konzilskompendium. Freiburg 1966 u.ö., 51 – 90

Gemeinsame Synode der Bistümer in der Bundesrepublik Deutschland: Beschluß „Gottesdienst“, in: Gemeinsame Synode. Beschlüsse der Vollversammlung. Offizielle Gesamtausgabe I, Freiburg 2. Aufl. 1976, 196 – 225

Die Meßfeier – Dokumentensammlung. Auswahl für die Praxis (Arbeitshilfen 77), Bonn 1990

KJG-Diözesanleitung Freiburg (Hrsg.): „Gottesdienst – Auf der Suche nach einem verlorenen Schatz“. Dokumentation des „Jugendkongreß Gottesdienst“ vom 14. bis 16. 9. 1990 in Sasbach, Freiburg 1992

Feste und Feiern. Themenheft Lebendige Seelsorge 40 (1989) Heft 3/4, 185 – 298.

H. Erharter/H. – M. Rauter (Hrsg.): Liturgie zwischen Mystik und Politik. Österreichische Pastoraltagung vom 27. bis 29. Dezember 1990

F. Kohlschein: Der Gemeinde vorstehen. Zum Stil liturgischer Leitung, in: Gottesdienst 21 (1987) 17 – 19

J. Schreiner (Hrsg.): Freude am Gottesdienst. Aspekte ursprünglicher Liturgie. Stuttgart 1983

W. Hahne: ... damit Gott auf seinem Fest erscheint, in: Bibel und Liturgie 60 (1987) 50 – 55

J. Baumgartner: De arte celebrandi. Anmerkungen zur priesterlichen Zelebration, in: Heiliger Dienst 36 (1982) 1 – 11

K. Richter/A.Schilson: Den Glauben feiern. Wege liturgischer Erneuerung, Mainz 1989

„Texte und Anregungen“ zur Vorbereitung der Konferenz werden rechtzeitig zur Verfügung gestellt.

Nr. 37

Ord. 17. 2. 1992

Diözesane Pilgerfahrten im Jahr 1992

Über die Sammelsendung des Erzbischöflichen Seelsorgeamtes ist den Pfarrämtern ein Plakat mit den diözesanen Pilgerfahrten 1992 zugegangen. Wir bitten, die Plakate auszuhängen und empfehlend auf die Pilgerfahrten hinzuweisen.

Eine besondere Aufmerksamkeit erbitten wir für die *große Pilgerfahrt nach Lourdes vom 6. bis 12. Mai 1992*. Diesem Pilgerzug ist ein Lazarettwagen für Liegekranken angeschlossen. Der Pilgerzug steht unter geistlicher Leitung von Weihbischof Wolfgang Kirchgässner, Domkapitular Hermann Ritter und Regionaldekan Hermann Schlatterer.

Anmeldungen und Prospekte bei:
Diözesanstelle für Pilgerfahrten im Schwarzwald-Reisebüro, Rotteckring 14, 7800 Freiburg, Tel. (07 61) 3 19 01 22

Nr. 38

Ord. 14. 1. 1992

Aufnahme unter die Kandidaten des priesterlichen Dienstes in der Erzdiözese

Abiturienten, die sich zur Vorbereitung auf den priesterlichen Dienst in der Erzdiözese dem Studium der Theologie zuwenden, möchten das Gesuch um Aufnahme bis **15. Juli 1992** der Direktion des Collegium Borromaeum, 7800 Freiburg i. Br., Schoferstraße 1, einsenden. Vordrucke und Merkblätter für das Aufnahmegesuch können im Collegium Borromaeum angefordert werden. Folgende Schriftstücke sind vorzulegen:

1. Aufnahmegesuch (formlos)
2. Handgeschriebener Lebenslauf
3. Tauf- und Firmzeugnis
4. Schulzeugnis der beiden oberen Klassen der höheren Schule in Abschrift oder Fotokopie
5. Reifezeugnis (sobald als möglich nachsenden)
6. Drei Paßbilder
7. Falls Ermäßigung des Pensionsbeitrages beantragt wird, ist ein Vermögensnachweis auf dem dafür vorgesehenen Formular zu erbringen.

Ferner sind folgende Unterlagen erforderlich und werden unmittelbar der Direktion des Collegium Borromaeum zugeleitet:

- a) Pfarramtliches Zeugnis des Heimatpfarrers (auf Vordruck des Collegium Borromaeum)
- b) Zeugnis des Religionslehrers bzw. des Rektors des Internats (formlos)
- c) Ärztlicher Untersuchungsbericht (auf Vordruck des Collegium Borromaeum).

Abiturienten von neusprachlichen und naturwissenschaftlichen Gymnasien können das theologische Studium an der Universität sofort aufnehmen und die erforderliche(n) Ergänzungsprüfung(en) durch die Teilnahme an einem Sprachkurs an der Universität im 1. Semester und einem fünf-wöchigen Intensivkurs in den Semesterferien vorbereiten und zu Beginn des 2. Semesters ablegen. Bewerber ohne das Latein oder mit fachgebundener Hochschulreife können in einem einjährigen Vorkurs die erforderlichen Sprachen nacharbeiten. Die Dauer des theologischen Studiums umfaßt in der Erzdiözese im ganzen (Universität und Priesterseminar) 12 Semester.

Es ist zu beachten, daß außer diesem Gesuch um Aufnahme unter die Theologen der Erzdiözese Freiburg bis spätestens 15. Juli 1992 ein eigener Zulassungsantrag zum Theologiestudium beim Studentensekretariat der Universität Freiburg, Heinrich-von-Stephan-Straße 25, 7800 Freiburg, mit den erforderlichen Unterlagen zu stellen ist.

Hinweise für andere Ausbildungswege zum Priesterberuf

Für Kandidaten, die aufgrund ihrer menschlichen und geistlichen Reife sowie ihrer pastoralen Befähigung für den Priesterberuf geeignet sind, aber nicht die Voraussetzungen für das Studium an der Universität besitzen, besteht die Möglichkeit, auf einem der drei folgenden Wege die Ausbildung für den Priesterberuf zu erlangen.

1. Katholische Universität Eichstätt

Abiturienten mit fachgebundener Hochschulreife können ihre Ausbildung an der Katholischen Universität Eichstätt absolvieren. Sie beginnen dort ihr Studium in dem der Universität eingegliederten Fachhochschulbereich und wechseln nach der Zwischenprüfung an den Fachbereich Theologie der Universität über, wo sie das Studium mit dem Theologischen Diplom abschließen. Während der Zeit ihres Studiums an der Universität wohnen die Priesterkandidaten im Priesterseminar der Diözese Eichstätt.

2. Studienhaus St. Lambert Burg Lantershofen

Das Studienhaus St. Lambert ist eine Einrichtung des Dritten Bildungsweges. Es steht Kandidaten des Diakonats und des priesterlichen Dienstes offen, die eine abgeschlossene Berufsausbildung vorweisen und das 24. Lebensjahr vollendet haben. In einer Ausbildungszeit von vier Jahren (= 12 Trimester) führt es zu einem theologischen Abschluß, der für den Dienst des Diakons und Priesters qualifiziert. Zwischen Schlußexamen und Aufnahme ins Priesterseminar ist ein längerer pastoraler Einsatz im Sinne des Gemeindejahres in einer Gemeinde der Erzdiözese zu absolvieren.

3. Studienhaus Stift Heiligenkreuz

Kandidaten im Alter zwischen 20 und 24 Jahren mit abgeschlossener Berufsausbildung können im Studienhaus Stift Heiligenkreuz (Österreich) ihre theologische und geistliche Ausbildung erhalten. Das Studium an dem der Hochschule Heiligenkreuz angegliederten Studienhaus dauert 6 Jahre (12 Semester). Die ersten vier Semester, in denen auch allgemeinbildender Stoff vermittelt wird, gelten als Probesemester. Der Aufnahme ins Priesterseminar geht ein Gemeindejahr voraus.

Über die Aufnahme unter die Kandidaten des priesterlichen Dienstes der Erzdiözese und den konkreten Ausbildungsweg entscheidet das Erzbischöfliche Ordinariat auf Vorschlag des Direktors des Collegium Borromaeum.

Anfragen und Bewerbungen sind zu richten an die Direktion des Collegium Borromaeum, Schoferstraße 1, 7800 Freiburg i. Br.

Aufnahme in die Erzbischöflichen Studienheime

Die Erzbischöflichen Studienheime dienen der Erziehung von katholischen Jungen, die ein Gymnasium besuchen. Sie wollen der Kirche und der Gesellschaft engagierte junge Menschen zuführen, die Leben und Beruf in christlicher Verantwortung gestalten. Die Fähigkeit zu einer Berufswahl, die auch offen ist für den geistlichen Beruf, vielseitige Ausbildung durch Vertiefung und Ergänzung des in der Schule Gebotenen (besonders im musischen Bereich), Weckung der sozialen Verantwortung sind wesentliche Ziele der Erziehung in den Studienheimen.

Die Studienheime in Konstanz und Sigmaringen nehmen für das Schuljahr 1992/93 in alle Klassen neue Schüler auf.

Die Aufnahmegesuche sind möglichst bald dem Rektorat vorzulegen. Dem Aufnahmegesuch sind anzuschließen:

1. Geburts-, Tauf- und Firmzeugnis,
2. Impfscheine,
3. zwei beglaubigte Abschriften des letzten Schulzeugnisses und gegebenenfalls das Zeugnis über den Vorbereitungsunterricht,
4. ein pfarramtliches Zeugnis nach dem vom Rektorat anzufordernden Formular,
5. ein ärztliches Zeugnis nach dem ebenfalls vom Rektorat anzufordernden Formular,
6. Vermögensnachweis nach gleichfalls vom Rektorat anzufordernden Formular, falls Ermäßigung des Pensionsbeitrags beantragt wird. Der Pensionsbeitrag beträgt pro Schuljahr 5.880,- DM und ist in 12 Raten zu 490,- DM zahlbar.

Die Rektoren legen großen Wert auf die Mitwirkung der Heimatpfarrer sowohl in der Auswahl wie der Führung der Schüler entsprechend dem Geist und der Zielsetzung der Studienheime. Das pfarramtliche Zeugnis will dazu eine Einladung und Aufforderung sein.

Die Schüler besuchen in der Regel das altsprachliche Gymnasium. Schüler, die jedoch für diese Schulform weniger geeignet erscheinen, können mit Zustimmung des Rektors auch ein anderes Gymnasium besuchen.

Ein Hinweis auf die Erzbischöflichen Studienheime im Pfarrblatt wie auch bei anderen Gelegenheiten wird empfohlen.

Einladung zur Vertreterversammlung des Caritasverbandes für die Erzdiözese Freiburg e.V.

Gemäß § 17 Absatz 2 der Satzung des Caritasverbandes für die Erzdiözese Freiburg e.V. wird hiermit zur ordentlichen Vertreterversammlung auf

nach Freiburg eingeladen.

Die Vertreterversammlung wird mit einer Eucharistiefeier in der Kirche des Herz-Jesu-Klosters in Freiburg, Okenstraße 17, 7800 Freiburg, eröffnet.

Danach wird die Vertreterversammlung im Konferenzsaal im Erdgeschoß des Erzbischöflichen Seelsorgeamtes, Okenstraße 15, fortgesetzt.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Entgegennahme und Beratung des Tätigkeits- und Finanzberichts für 1989 und 1990
3. Novellierung der Satzung des Caritasverbandes für die Erzdiözese Freiburg e.V.

Die Satzung wurde unter Einbeziehung bisheriger Erfahrungen und bedingt durch die Neustrukturierung der Verbandszentrale insgesamt überarbeitet und in wesentlichen Punkten geändert bzw. ergänzt. Sie wird vom Vorstand als entscheidungsreifer Entwurf der Vertreterversammlung zur Beratung und Beschlußfassung vorgelegt.

Die Satzungsänderungen beziehen sich u. a. auf die Regelungen über die Mitgliedschaft und Prüfungsrechte des Diözesan-Caritasverbandes gegenüber korporativen Mitgliedern. Stellung, Aufgabenbereiche und Befugnisse des Vorstandes und des Diözesan-Caritasdirektors als Geschäftsführer werden neu geordnet. Die Zahl der Vorstandsmitglieder wird erweitert. In die Neuordnung einbezogen werden auch Aufsicht und Kontrollmöglichkeiten der Geschäftsführung des Verbandes. Ferner wird die Verwendung des Flammenkreuzes als Verbandszeichen durch die Satzung geschützt und geregelt.

Der Wortlaut des Satzungsentwurfes wird den Mitgliedern der Vertreterversammlung direkt mit der Post zugesandt. Unabhängig hiervon kann jedes Mitglied der Vertreterversammlung den Satzungsentwurf bei der Direktion des Diözesan-Caritasverbandes, Hildastraße 65, 7800 Freiburg, anfordern.

4. Wahl der 20 Vertreter des Diözesan-Caritasverbandes für die Vertreterversammlung des Deutschen Caritasverbandes vom 4. – 6. Mai 1993 in Leipzig gemäß § 18 Absatz 1 Buchstabe a) der Satzung des Deutschen Caritasverbandes e.V. in der Fassung vom 5. Mai 1987.

5. Verschiedenes

Anträge zur Tagesordnung sind schriftlich mit einer Frist von zwei Wochen vor der Vertreterversammlung beim Vorsitzenden des Verbandes, Hildastraße 65, 7800 Freiburg, einzureichen.

gez. Weihbischof Wolfgang Kirchgässner
– Vorsitzender –

Studienkurs: Probleme der Ökumene vor Ort

Einer Anregung der Ökumenereferenten der deutschen Diözesen folgend, wird im Auftrag der Deutschen Bischofskonferenz und in Zusammenarbeit mit der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche in Deutschland (VELKD) alle zwei Jahre ein vierzehntägiger Studienkurs gehalten. Der nächste Kurs wird vom 13. – 27. Mai 1992 im Prediger- und Studienseminar Pullach bei München sein. Es sind diesmal nicht nur Priester, Pfarrer und Pfarrerinnen eingeladen, sondern auch im kirchlichen Dienst stehende Laien (z.B. Pastoralreferenten/innen), die in besonderer Weise in der Ökumene auf allen Ebenen tätig sind oder für die Ökumene mehr tun wollen.

Beim kommenden Studienkurs wird das Schwergewicht auf Fragen der Sozialethik und der Volksfrömmigkeit liegen. Darüber hinaus wird über den gegenwärtigen Stand der zwischenkirchlichen theologischen Gespräche und über Fragen des pastoralen Alltags gesprochen. Durch Vorträge, Gruppen- und Einzelarbeit, Besichtigungen und Gottesdienste soll die vielfach noch bestehende Fremdheit überwunden, der Sinn für die je eigene Frömmigkeit und Denkart des anderen geweckt werden.

Die *Leitung* werden wiederum Prälat Dr. Gerhard Boß, Ökumenereferent des Erzbistums Bamberg, und Rektor Martin Voigt vom Prediger- und Studienseminar zu Pullach haben. Außer ihnen werden von katholischer Seite Professor Dr. Walter Kerber SJ, München, und der Leiter des Seelsorgeamtes München, Prälat Georg Schneider, referieren. Landesbischof Hanselmann und ein katholischer Bischof werden an einem Tag bei uns sein.

Es fallen nur die Kosten für Unterkunft und Verpflegung an; diese mögen von der entsendenden Stelle getragen werden. Priester mögen Albe und Stola mitbringen.

Anmeldungen an das Ökumenereferat der Erzdiözese Bamberg, Prälat Dr. Gerhard Boß, Domplatz 3, 8600 Bamberg.

Jahresversammlung 1991 des Kirchengeschichtlichen Vereins für das Erzbistum Freiburg

Der Kirchengeschichtliche Verein für das Erzbistum Freiburg hält am Dienstag, dem 28. April 1992, um 16.00 Uhr, im Collegium Borromaeum, Freiburg i. Br., Schoferstraße 1, seine

Ordentliche Jahresversammlung 1991

mit folgender Tagesordnung ab:

1. Begrüßung
2. Referat von Herrn Professor Dr. Peter Assion, Institut für Volkskunde an der Universität Freiburg:

„Schwarzwälder Hinterglasmalerei.

Ein Kunstgewerbe des 18. und 19. Jahrhunderts
im Dienste der Hausfrömmigkeit“

3. Berichte des Vorsitzenden, des Schriftleiters und des Rechners – Entlastung des Vorstandes

4. Verschiedenes

Die Geistlichkeit, die Mitglieder und alle Freunde der Kirchengeschichte sind zu dieser Jahresversammlung herzlich eingeladen.

Orgelbuch zum Gotteslob

In zweiter unveränderter Auflage ist seit kurzem das „Orgelbuch zum Gotteslob“ mit dem Eigentel für die Diözesen Freiburg und Rottenburg wieder im Buchhandel erhältlich. Das Orgelbuch erschien erstmals 1975 und stellte den zweiten, dem regionalen Liedschatz der beiden Diözesen gewidmeten Teil des Orgelbuchs zum GOTTESLOB dar.

Verkaufsangebot

Das Katholische Pfarramt in Kronau hat einen gut erhaltenen barocken Ambo abzugeben.

Nähere Auskunft über das Katholische Pfarramt St. Laurentius, Kirrlacher Str. 4, 7521 Kronau, Tel (07253) 7291.

Aufruf – Diebstahl von zwei Figuren

Die Freiburger Polizeidienststelle hat uns informiert, daß im Wald nahe Freiburg zwei Skulpturen gefunden wurden, die wahrscheinlich aus einer Kirche oder Kapelle entwendet wurden. Es handelt sich dabei vermutlich um eine Johannes- und Marien-Figur, die Assistenzfiguren einer Kreuzigungsgruppe waren. Sie sind 133 cm hoch, in dunklem Holzton (nicht gefaßt) und ausgehöhlt. Stilistisch dürften sie vermutlich in das Ende des 19. oder in das beginnende 20. Jahrhundert einzuordnen sein.

Wir bitten die Kirchengemeinde, die diese Figuren vermißt, sich mit dem Erzbischöflichen Ordinariat in Verbindung zu setzen (Tel. 0761 / 2188-300).

Urlaub für Priester im Sommer 1992 in der Erzdiözese Salzburg

Auch in diesem Jahr lädt die Erzdiözese Salzburg Priester aus anderen Diözesen ein, mit dem Urlaub in Österreich eine Seelsorgsvertretung zu verbinden. Diese Möglichkeit besteht 1992 in der Zeit vom 11. Juli bis 13. September. Geboten werden freie Station, ein Fahrtkostenzuschuß sowie Vergütungen für Sonntagsgottesdienste.

Priester, die am Angebot der Erzdiözese Salzburg interessiert sind, werden gebeten, sich unter Angabe besonderer Wünsche (Lage und Größe der Pfarrei, Termin usw.) bis 30. April 1992 direkt an das Erzbischöfliche Ordinariat Salzburg – Urlaubsvermittlung –, Postfach 62, A-5010 Salzburg, zu wenden.

Priesterexerzitien

Exerzitienhaus Neusatzeck

Vortragsexerzitien für Priester, Kapläne und Priesteramtskandidaten

Termin: 2. – 6. November 1992

Ort: Exerzitienhaus Neusatzeck

Thema: Diener des Heils im Geiste Jesu
– nach den sogenannten Jüngerworten

Leitung: Professor Dr. Otto Knoch, Passau

Anmeldungen an: Katholische Regionalstelle,
Ständehausstraße 4, Postfach 23 09,
7500 Karlsruhe 1, Tel. (07 21) 2 25 48

Stahlbad Bad Imnau

Termin: 23. – 27. November 1992

Ort: Sanatorium Stahlbad Bad Imnau

Thema: Den neuen Menschen anziehen (Eph 4,24) –
Vom Christ-Werden nach dem Epheserbrief

Leitung: Professor Dr. Gottfried Bitter CSSP

Anmeldungen an: Sanatorium Stahlbad,
7452 Haigerloch-Bad Imnau,
Tel. (0 74 74) 69 90

Priesterhaus Kevelaer

Termin: 2. – 6. November 1992

Thema: Die Weisheit hat recht bekommen (LK 7,35)

Leitung: Abt Dr. Clemens Schmeing OSB,
Abtei St. Josef Gerleve

Termin: 9. – 13. November 1992

Thema: Mein Priestertum – Teilhabe am Hohepriestertum
Jesu Christi

Leitung: P. Joseph Schultheis MSJ, Leutesdorf am Rhein

Anmeldungen für beide Kurse an:
Priesterhaus Kevelaer,
Postfach 257, Kapellenplatz 35,
4178 Kevelaer 1, Tel. (0 28 32) 60 31 / 60 32

Wohnung für einen Ruhestandsgeistlichen

In *Owingen-Billafingen* steht das Pfarrhaus für einen Ruhestandsgeistlichen zur Verfügung.

Interessenten mögen sich wenden an das Katholische Pfarramt St. Peter und Paul, Hauptstr. 49, 7776 Owingen, Tel. (0 75 51) 6 36 41.

Personalmeldungen

Ernennungen

Der Herr Erzbischof hat mit Urkunde vom 3. Februar 1992 – Regionaldekan Geistl. Rat *Karl Velten*, Heidelberg, – Dekan Geistl. Rat *Bernhard Maurer*, Radolfzell, und – Dekan Geistl. Rat *Norbert Schöffauer*, Konstanz, zu *Ehrendomherren* an der Metropolankirche zu Freiburg ernannt.

Zurruhesetzung

Der Herr Erzbischof hat den Verzicht von Pfarrer Geistl. Rat *Rupert Kleemann* auf die Pfarreien *St. Cäcilia Mühlhausen* und *St. Nikolaus Mühlhausen-Rettigheim*, Dekanat Wiesloch, zum 31. Juli 1992 angenommen und seiner Bitte um Zurruhesetzung entsprochen.

Ausschreibung von Pfarreien

(s. Amtsblatt 1975, Nr. 134)

Mühlhausen, St. Cäcilia, Dekanat Wiesloch,
mit Pastoration von *Mühlhausen-Rettigheim*,
St. Nikolaus

Karlsruhe-Mühlburg, St. Peter und Paul, Stadtdekanat
Karlsruhe

Bewerbungsfrist: 13. März 1992

Postvertriebsstück
Gebühr bezahlt

Amtsblatt
der Erzdiözese Freiburg

Nr. 6 · 27. Februar 1991

M 1302 B

Herausgeber: Erzbischöfliches Ordinariat, 7800 Freiburg
im Breisgau, Herrenstraße 35, Fernruf (07 61) 21 88-1.
Verlag: Druckerei Rebholz GmbH, 7800 Freiburg im
Breisgau, Tennenbacher Straße 9, Telefon (07 61) 2 64 94.
Bezugspreis jährlich 60,- DM einschließlich Postzustell-
gebühr. Erscheinungsweise: Etwa 35 Ausgaben jährlich.

Gedruckt auf
„umweltfreundlich 100% chlorfrei gebleicht  Papier“

Bei Adressfehlern bitte berichtigten Aufkleber an uns zurücksenden.
Nr. 6 · 27. Februar 1992